

<b>Die Regionaldirektorin</b>	<b>REGIONALVERBAND RUHR</b> 
<b>Drucksache Nr.:13/1432-1</b>	

	22.08.2019
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Planungsausschuss	zur Kenntnis	18.09.2019	

**Betreff: Anfrage der SPD-Fraktion  
Regionales Mobilitätsentwicklungskonzept – Analysebericht  
Hier: Antwort der Verwaltung**

**Antwort:**

*Antwort zu Frage 1:*

Die Erarbeitung der Analysephase der zweiten Stufe des Regionalen Mobilitätsentwicklungskonzeptes für die Metropole Ruhr baut auf den Leitbildern und Zielaussagen zur regionalen Mobilität in der Metropole Ruhr auf, wie diese durch die Verbandsversammlung beschlossen worden sind. Diese sind in der Fassung der Beschlussfassung seitens der Gutachter bei der Stärken- und Schwächenanalyse zu Grunde gelegt worden. Die gutachterliche Analyse basiert dem zu Folge auf den sechs Leitsätzen

1. Die nach außen vernetzte Metropole Ruhr
2. Die nach innen vernetzte Metropole Ruhr
3. Der starke Wirtschaftsstandort Metropole Ruhr
4. Raumdifferenzierte Mobilität in der Metropole Ruhr
5. Der umwelt- und stadtverträgliche Verkehr in der Metropole Ruhr
6. Mobilität für alle in der Metropole Ruhr.

Die Verwaltung sieht aktuell keine Notwendigkeit zur Weiterentwicklung und Anpassung der Leitbilder und Zielaussagen. Eine Änderung setzt zudem eine erneute Beschlussfassung der Verbandsgremien voraus bzw. die Verbandsgremien müssten die Verwaltung mit einer Überprüfung bzw. Änderung der Leitbilder und Zielaussagen beauftragen. Die Möglichkeit zur Überprüfung, Weiterentwicklung und Anpassung der beschlossenen Leitbilder und Zielaussagen ist selbstverständlich Bestandteil der im Drei-Jahres-Rhythmus vorgesehenen Fortschreibung.

*Antwort zu Frage 2 und zu Frage 3:*

Im Rahmen der Erarbeitung der zweiten Stufe des Regionalen Mobilitätsentwicklungskonzeptes für die Metropole Ruhr wurden die einzelnen Zielaussagen einer qualifizierten Stärken- und Schwächenanalyse unterzogen. Auf dieser aufbauend wurden im Rahmen der Phase 2 Handlungsansätze und vertiefend Handlungsoptionen erarbeitet, die auch neue Megatrends berücksichtigen, so sie zu einer Verbesserung der Mobilitätssituation in der Metropole Ruhr beitragen können. Die möglichen Handlungsansätze und -optionen wurden dem Planungsausschuss in der Sitzung vom 22. Mai 2019 als Drucksache 13/1407 zur Kenntnisnahme vorgelegt.

In der aktuell bearbeiteten Phase 3 Pilotprojekte werden seitens des Gutachterkonsortiums beispielhafte Projektsteckbriefe erarbeitet, die auch zukunftsweisende Megatrends berücksichtigen. Abschließend kann hierzu auch auf die enge inhaltliche und fachliche Zusammenarbeit mit dem Verkehrsministerium des Landes NRW im Rahmen der Ruhr-Konferenz hingewiesen werden. Die Ruhr-Konferenz zum Thema Mobilität hatte genau die Aufgabe, die Megatrends der Mobilitätsentwicklung im Wirtschaftsverkehr und im Personenverkehr für die Metropole Ruhr zu ermitteln und nutzbar zu machen. Diesbezüglich hat eine enge Zusammenarbeit und inhaltliche Verzahnung zwischen dem Regionalen Mobilitätsentwicklungskonzept sowie den Projektvorschlägen der Ruhr-Konferenz stattgefunden. Aus dieser Zusammenarbeit ist mittlerweile ein fest etablierter Dialog zwischen dem Landesverkehrsministerium und zentralen Mobilitätsakteuren aus der Region entstanden.

*Antwort zu Frage 4:*

Der Entwurf des Endberichtes für das Regionale Mobilitätsentwicklungskonzept wird dem Planungsausschuss vorberatend in seiner Sitzung am 18.9.2019 sowie der Verbandsversammlung beschlussfassend in ihrer Sitzung am 11.10.2019 vorgelegt werden. Die darin vorgeschlagenen Handlungsoptionen und Modellprojekte sollen dann von den Verbandsgremien beraten und beschlossen werden. Wie in der Antwort zu Frage 3 und 4 dargestellt ist dies auch in einem engen Zusammenhang mit den Ergebnissen der Ruhr-Konferenz zum Thema Mobilität zu sehen. Die Landesregierung will im Herbst 2019 die konkrete Projektauswahl aus der Ruhr-Konferenz beschließen. Vor weiteren Entscheidungen und Beauftragung von Maßnahmen empfiehlt die Verwaltung, die Projektauswahl der Landesregierung aus der Ruhr-Konferenz abzuwarten und die dortigen Entscheidungen mit dem Regionalen Mobilitätsentwicklungskonzept abzugleichen. Auf dieser Basis sind zielführend dann die weiteren Schritte einzuleiten und die erforderlichen Beschlüsse durch die Verbandsgremien möglich.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
<b>Joneit, Frank</b>	<b>Wagner, Maria</b>	<b>Bereich III Planung</b>	
Akt.zeichen		<b>Tönnies, Martin</b>	